



LINDA CASTILLO
GRAUSAME
NACHT

THRILLER

rein war, und flitzte dann über den Fußpfad hinauf zur Scheune, die an einen Hang gebaut war. Die Vorderseite zeigte hangaufwärts, und die Rückseite, unter der sich niedrige Ställe und im Freien davor Schweinekoben befanden, ging zur Weide. Vorne war ein großes Schiebetor, wo die Amischen mit ihrem Fuhrwerk rückwärts reinfuhren, um Heu abzuladen. Aber durch das Tor konnte Sally nicht rein, da man sie von ihrem Haus aus sehen würde. Und da es keine Seitentür gab, musste sie durch die hinteren Ställe gehen.

Mit gespitzten Ohren und den

Blick auf die Vorderseite gerichtet, schlich sie nach rechts. Hier konnte sie bereits die Schweine riechen, den beißenden Ammoniak-Gestank, über den sich ihre Eltern jedes Mal aufregten, wenn der Wind ihn zu ihrem Haus herübertrug. Sie presste den Rücken an die Wand und spähte um die Ecke. Die Ställe hatten einen Lehm Boden, am hinteren Ende war ein etwa dreißig Zentimeter hoher Misthaufen, und überall hatten Murmeltiere Löcher für ihre Höhlen gegraben. Murmeltiere fand sie auch total gruselig, besonders die großen. Ihre Mom sagte, sie sähen

aus wie riesige Ratten.

Sally wollte gar nicht erst groß darüber nachdenken, schlüpfte um die Ecke und schaute nach oben. Die Scheune hatte zwei Stockwerke, oder drei, wenn man die Ställe darunter mitzählte. Es gab nur eine Möglichkeit, nach oben zu gelangen, und zwar durch eine der Heuluken in der Decke über den Ställen. Sie musste nur die Klappe wegschieben und durchklettern.

Sie blickte ein letztes Mal um sich, dann lief sie geduckt in den Stall und weiter bis ans hintere Ende, wobei sie immer Ausschau

nach Murmeltieren hielt. Die tiefhängende Decke war voller Spinnweben, die wie schmutzige Zuckerwatte herunterbaumelten. Sie hörte die Schweine draußen in den Koben grunzen und mit ihren gespaltenen Hufen über den Betonboden scharren. Sie kam zu einer Heuluke, checkte sie kurz nach Spinnen und drückte dann die schwere Holzabdeckung mit beiden Händen nach oben. Staub, Dreck und Heureste rieselten ihr auf Gesicht und Schultern. Mit einiger Anstrengung schob sie die Platte beiseite, stellte sich auf die Zehenspitzen und steckte den Kopf

durch die Luke.

Ein übler Geruch schlug ihr aus dem Inneren der Scheune entgegen. Es war so dunkel, dass sie weiter vorn nur mit Mühe einen Heuhaufen erkennen konnte, einen einzelnen Ballen Alfalfagrass und an der Wand ein paar Leinensäcke mit Maiskörnern. Sally zog sich durch die Luke nach oben, rappelte sich auf die Füße, schlug den Staub von ihrer Hose und sah sich um. Die Tür mit Blick auf die Schweinekoben lag zu ihrer Rechten, links waren das riesige Scheunentor, ein Fuhrwerk und ein Fenster zum Farmhaus. Sie konnte